

## Wiener Sängerknaben

Die Wiener Sängerknaben sind der wohl älteste Knabenchor, der nicht zu einer Kirche oder einem College gehört, sondern zu einem kaiserlichen Hof: einem Wanderhof. Die Geschichte der Wiener Sängerknaben ist eng mit der Entwicklung vor allem der geistlichen Musik in Europa verbunden; durch ihre Zugehörigkeit zum Kaiserhaus ist ihre Geschichte auch mit der „großen“ politischen Geschichte verknüpft.

Der älteste Hinweis auf Sängerknaben in der Wiener Burgkapelle datiert auf das Jahr 1296. 1498 verlegte der spätere römisch-deutsche Kaiser Maximilian I. seinen Hof nach Wien. Damit war der Grundstein für die Wiener Sängerknaben gelegt. Über die Jahrhunderte zog der Hof Musiker wie Heinrich Isaac, Jacob Regnart, Philippe de Monte, Heinrich Ignaz Franz Biber, Johann Heinrich Schmelzer, Johann Joseph Fux, Antonio Caldara, Christoph Willibald Gluck, Antonio Salieri, Wolfgang Amadeus Mozart oder Anton Bruckner an. Franz Schubert war selbst Chorknabe, Joseph Haydn und Michael Haydn sangen als „Substituten“ im Chor des Kaiserhauses mit.

Heute sind die Wiener Sängerknaben ein privater, gemeinnütziger Verein, der keine öffentlichen Gelder erhält, sondern auf Spenden und Sponsoren angewiesen ist. Rund 100 Knaben singen in den vier Tourneechören. Zusammen absolvieren sie in normalen Jahren knapp 300 Auftritte vor einer halben Million Zuschauer in aller Welt: Über 1000 Tourneen in 99 Länder stehen zu Buch. Sonntags musizieren sie mit Mitgliedern der Wiener Philharmonikern und dem Herrenchor der Wiener Staatsoperchor in der Hofburgkapelle in Wien. Highlights sind Mitwirkungen beim Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker und bei den Salzburger Festspielen. Die erste Tonaufnahme wurde 1907 gemacht; seither entstanden 377 Schellacks, LPs und CDs. Zahlreiche Filme und Dokumentationen belegen die internationale Popularität des Chores.

Die Wiener Sängerknaben unterhalten eine staatlich anerkannte Bildungsanstalt für Darstellende Kunst: 300 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und neunzehn Jahren – Buben und Mädchen – besuchen den Campus im Wiener Augarten bis zur Matura. Sie erhalten hier eine erstklassige Ausbildung mit Schwerpunkt Vokalmusik; sie alle haben Gesangsunterricht, sie alle singen in einem der Chöre. Sie lernen, sich in Musik auszudrücken und dabei Teil einer offenen, inklusiven Gemeinschaft zu sein. Sie lernen, dass sie mit ihrer Musik Menschen erreichen und glücklich machen können. Sie lernen, wie eine positive Gesellschaft funktioniert. Diese Ausbildung ist allen zugänglich, ungeachtet von Herkunft, Nationalität oder Religion.

Seit 2004 gibt es den Mädchenchor der Wiener Sängerknaben, seit 2010 den Chorus Juventus, den gemischten Chor des Oberstufenrealgymnasiums. Mädchenchor und Chorus Juventus sind bei eigenen Konzerten zu hören und treten auch gemeinsam mit den Knabenchören auf.

Gesellschaftliches Engagement spielt bei den Wiener Sängerknaben eine große Rolle: Kooperationen mit Care, den SOS-Kinderdörfern und UNICEF, Licht ins Dunkel, Wider die Gewalt und den möwe Kinderschutzzentren sind ein Anliegen. Gemeinsam mit der Caritas Wien und dem Wiener Konzerthaus wurde „superar“ gegründet, ein Programm, das kostenfreien Zugang zu musikalischer Förderung bietet. Zusätzlich unterhalten die Wiener Sängerknaben den Chorus amabilis - ein Angebot für singbegeisterte Laien ab 16 Jahren; die älteste Sängerin ist 91.

Die Chortradition der Wiener Sängerknaben ist von der UNESCO als Immaterielles Kulturelles Erbe in Österreich gelistet. Professor Gerald Wirth ist der Präsident und künstlerische Leiter der Wiener Sängerknaben.